

schneller und geschwinder / und in einem Jahr mehr / als die Eichen in 2. oder 3. Jahren daher ; nehmen mit den Aesten nicht so viel Raum ein / und deswegen verderben sie weder das Unter-Holz und Gräseren / noch sich selbst / sondern können näher und dichter beisammen stehen als die Eichen.

§. 3. Das Oberholz nun soll sonderlich zu einen guten Schafft gezogen werden / und nicht viel ausgebreitete Aeste haben. Zuförderst aber sind ihm die Ränder / so unten am Stamm ausschlagen zu benehmen / wie dieses Virg. beobachtet: Ramos compesce fluentes Georg. 2. damit es eher fortschieben und zum Bauen tüchtig sey / auch das Unter-Holz besser darunter Raum / Sonne / und Saft haben könne / daher das krumme / niedrige und verbuttete Ober-Holz beyzeiten abzuhaue / und hingegen seine gerade Laßreißer zu lassen / die mit der Zeit einen guten Schafft bekommen mögen.

§. 4. Wie viel Stämme aber nun von Ober-Holz man auf einem Acker stehen lassen soll / sind unterschiedliche Meynungen. Die meisten halten dafür / sie sollen 30. bis 35. Schritte von einander stehen / so komme alsdenn dem Unter-Holz so viel zu gute / daß es besser wachsen kan. Aber hauptsächlich laufft alles auf Erkantniß eines guten Hauptwirths hinaus / der sich sonderlich nach den Unterschied des guten und unartigen Bodens hierinne zu richten hat. Biewohl es auch gewiß ist / daß das Ober-Holz das Unter-oder Schlag-Holz und die Gräseren sehr verdrückt / und daran in wenig Jahren mehr Schaden thun kan / als das Ober-Holz an sich selbst werth ist ; Alleine / man muß dabey wohl überlegen / welches man von beeden bedürfftig / oder welches eher in das Geld zurichten und an Mann zu bringen sey. Sonsten ist es gewöhnlich und an vielen Orten bräuchlich / daß auf einem gemeinen Acker (1.) nicht über 8. oder 10. große Eichen oder andere gute Arten von Haupt-Bäumen / das übrige (2.) an sogenannten angehenden Bäumen / (3.) an Vorständen (4.) an Laßreißern / dergestalt in allen etliche 30. Stücke gelassen und alsdenn bey jeden Schauh nach und nach etwas abgetrieben werde / damit ein continuirlicher Nutzen und von jeder Sorte stets 8. Stücke stehen bleiben / und also eines das andere immer von Jahren zu Jahren ablöse. Als nemlich / die angehenden Bäume ersetzen die Stellen der gefällten Haupt-Bäume / und die Vorstände / die angehende Bäume und so fort an. Von denen Laß-Reißern aber könnte wohl ein mehrers stehen bleiben / weil sie wegen ihrer Jugend und Zartheit leicht ausgehen und von Wind und Schnee verderbet werden / damit man was zu büßen und bey Abgang der andern die